

Viel Geduld und ein besonderes Gespür

Leichtathletik-Verband kürt Arndt zum Nachwuchstrainer des Jahres / Bernhardt für Lebenswerk geehrt

OFFENBACH ■ Nicht nur seine Athleten heimsen Medaillen und Rekorde ein. Auch er kann Titel verteidigen. Zum zweiten Mal in Folge ist Sascha Arndt vom Hessischen Leichtathletik-Verband (HLV) zum Nachwuchstrainer des Jahres gewählt worden. Der 50-Jährige vom SSC Hanau-Rodenbach stammt aus einer Läuferfamilie, hat beim SSC einige Talente geformt.

Eines davon trumpfte in diesem Jahr besonders auf und ebnete Arndt damit den Weg zur Auszeichnung: Lisa Oed. Die Rodgauerin holte den deutschen U20-Titel über 3000 Meter und die Hindernisstrecke sowie Gold bei den U20-Europameisterschaften im Berglauf und über 3000 Meter Hindernis.

Derzeit studiert die 18-Jährige an der Mississippi State



Sascha Arndt. ■ Foto: p

University in den USA. „Lisa ist sehr ehrgeizig. Es war sehr schwierig, Studium und Leistungssport unter einen Hut zu bekommen“, sagt Arndt.

In den USA klappt das besser. Eine Rückmeldung vom

Uni-Coach steht zwar noch aus, aber die Zielsetzung für das nächste Jahr ist bekannt: Teilnahme an der U20-WM im Hindernislauf.

Neben Oed trieb Arndt unter anderem auch Lukas Abele, Julius Hild und Aaron Bienenfeld zu Höchstleistungen. „Sascha nimmt sich sehr viel Zeit für alle und legt Wert auf Training in der Gruppe“, lobt Bienenfeld. Auch Arndts Bruder Carsten, Deutscher Meister und WM-Teilnehmer, wurde von Sascha trainiert. „Wichtiger als die Wissenschaft ist sein Gespür für die Leistungsfähigkeit der Athleten“, hebt Carsten Arndt hervor. Hinzu kommt die „Leichtigkeit des Laufens“, die Sascha Arndt am Sport fasziniert.

Noch länger als Arndt dabei ist Wolfgang Bernhardt, der



Wolfgang Bernhardt. ■ Foto: p

seit 1969 die Athleten der LG Seligenstadt betreut. Der 69-Jährige wurde vom HLV nun für sein Lebenswerk als Trainer geehrt. „Er steht für Menschenführung, Verlässlichkeit und Herzlichkeit“, be-

tont LG-Vorsitzender Paul Gast. Und Bernhardt prägt seit vielen Jahren die Seligenstädter Talentschmiede. Dieser entstammten etwa Otto Hödl, Mitte der 70er Jahre einer der schnellsten hessischen Läufer, und Hürdensprinterin Katja Hödl, die Anfang der 2000er nationale Ausrufezeichen setzte. Heute zählen die Top-Sprinterin Antonia Dellert und Stabhochsprung-Ass Sarah Vogel dazu.

Bernhardt wirkt eher im Verborgenen, bei Jürgen Sammert ist dies anders. Die Erfolge von Siebenkampf-Vizeweltmeisterin Carolin Schäfer (Eintracht Frankfurt) und Zehnkämpfern wie dem Offenbacher Pascal Behrenbruch und Jan-Felix Knobel sind eng mit ihm verbunden. Der HLV wählte Sammert zum Trainer des Jahres. ■ jp